

1807/738
Arien und Gefänge

aus

der komischen Oper:

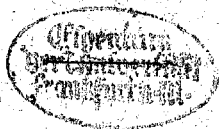
Das ländliche Fest.

In drei Akten

von

Geurin.

Aus dem Französischen übersezt von May.



Musik von A. Boyeldieu.

Berlin, 1817.

84. Versuch eines W. 180/1838

Personen:

Der Baron von Fonviel Hr. Gern.

Frau von Ligneul, eine
junge Wittwe und Nichte
des Barons Mad. J. Cunike.

Rose, ihr Kammermädchen Mad. Reinwald.

Herr von Kenneville . . . Hr. Nebenstein.

Heinrich, sein Bedienter . Hr. Blume.

Nemi, Gärtner in des Barons
Schlosse Hr. Bauer.

Genevieve, seine Frau . . Mad. Cunike.

Eine kleine Krämerin . . Mad. L. Cunike.

Ein Bedienter.

Bauern und Bäuerinnen
von jedem Alter.

Die Handlung geht im Ersten und Dritten Akte
in Fonviels Schlosse, im Zweiten Akte aber
in einem nahen Dorfe vor.

Erster Akt.

I.

Frau v. Ligneul.

Genießt und nützt das Leben,
Freut euch der Blüthenzeit.
Das Glück nach dem wir streben
Liegt im Gebrauch der Zeit.
Gebraucht sie recht und weise,
Der Jugend Rose glüht
Nie mehr am Garten Reife,
Ist einmal sie verblüht.

Hört, die ihr zu gefallen
Euch habt erwählt das Ziel.
Wenn Euer Blätter fallen,
Spielt ihr ein eitles Spiel.
Der Mann, kalt abgewiesen,
Als heiß euch schlug sein Herz
Hält Euer Brust Ergießen,
Wenn ihr ihn sucht — für Schertz.

A r i e.

Mose.

Großsinn stimmt zu unsern Jahren,
 Und um weise bloß zu scheinen,
 Sollten wir ihn fliehn?

Nein, Weisheit mit der Lust vereinen,
 Mit Vernunft die Thorheit paaren
 Sey unser einziges Bemüh'n.

Schön ist's, lesen, zeichnen, singen;
 Auf Harf' und Laute hervorzubringen
 Lieder reich an Lieblichkeit.

Göttlich ist ein solch Vergnügen, —
 Doch, dies alles, kann es g'nügen
 Der zwanzigjäh'gen Heiterkeit? —
 Nein, jedes Ding zu seiner Zeit.

Auch das Lachen muß man uns gönnen,
 Auch lieben muß man, und sagen es können,
 Dies gewähret Selbvertreib.

Und wer könnte lieben, lachen,
 Jemals wohl zum Vorwurf machen
 Einem zwanzigjäh'gen Weib?

Ja, Großsinn stimmt zu unsern Jahren,
 Und, um weise bloß zu scheinen,

Sollten wir ihn flehn?

Nein, Weisheit mit der Lust vereinen,

Mit Vernunft die Thorheit paaren,

Sei unser einziges Bemühn.

3.

L e r z e t.

Genevieve.

Kein Gang, wie Edelfrauen gehen,

Kein Blick, bei dem man sich nur Großes denkt;

Man muß ein wenig dumm aussehn,

Wie unsre Mädchen linksich gehen;

Die Arme hängend — den Blick gesenkt.

Fr. v. Signeul und Rose.

So schwer ist's nicht, der Art entsagen

Das Mädchen städtisch hoch zu tragen;

Denn lange schon

Sind wir der Stadt entflohn.

Genevieve.

Leicht werden Sie der Art entsagen

Sich so wie in der Stadt zu tragen,

Denn lange schon

Sind Sie ihr ja entflohn.

Auch nicht schön darf man hier sprechen,

Man schwätzt so grade hin wie wir.

Fr. v. Ligneul und Rose,
 Wir werden wie die Bauern sprechen;
 Und so wie ihr
 Sind wir zu Hause hier.

Genevieve,

Nur her zu unsern Schäferinnen;
 Bald werden Sie's uns abgewinnen
 Die Sorge für Sie ist abgethan,
 Ja, Sie leisten, was man kann,
 Ich seh', Sie werden leicht es fassen
 Ihre Weise zu verlassen
 Unsere zu nehmen an.

Fr. v. Ligneul und Rose,
 Dieser Streich laut muß ich lachen
 Wird ganz sonderbar sich machen
 Ganz unsrer würdig ist der Plan.

Genevieve,

Und kommt ein Bursch mit schmachtenden
 Blicken

Den Ihre Reize ganz entzücken
 Freundlich, guten Tag, zu nicken,
 Was werden Sie ihm sagen dann?

Fr. v. Ligneul und Rose,
 Wohlan! Wohlan!
 Wir werden tief uns dann verneigen,

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

7

Mit einer Art, der Unschuld eigen,

Ihm sagen dann:
Guten Tag, mein junger Mann.

Genevieve.

Vielleicht wird man zum Tanz Sie zwingen.

Fr. v. Ligneul und Rose.

Was mehr, was mehr — so tanzen wir.

Genevieve.

Vielleicht auch nach dem Takt zu springen.

Fr. v. Ligneul und Rose.

Nun gut, nun gut — so springen wir.

Genevieve.

Die Geigen gehn: tra, la, la, la.

Fr. v. Ligneul und Rose.

Dann tanzen wir, tra, la, la, la.

Genevieve.

So, so, tra, la, tra, la, la, la.

Fr. v. Eigneul und Rose.

So, so, tra, la, tra, la, la, la,
Nur hin zu ihren Schäferinnen;
Laß uns tanzen — laß uns lachen
Lustig wird der Streich sich machen,
Ganz unser würdig ist der Plan.

Geneviève.

Nur her, zu unsern Schäferinnen;
Die Sorge für Sie ist abgethan.
Ich seh' Sie werden leicht es fassen
Ihre Weise zu verlassen
Die unsere zu nehmen an.

4.

A r i e.

Nemi.

Fort, fort, seid froh — ja ich rath' es
euch, eilet,

Fort zu dem Feste, ohne mich.

Doch hier — o welch ein Glück! hab' ich
Was allen Kummer völlig heilet.

Hier das Glu, glu, glu,

Das süße Glu, glu, glu,

Das liebliche Glu, glu, glu,

In meiner Flasche.

— — — — —

9

Gefällt mir gar sehr,
Behagt mir weit mehr,
Als Schwirren
Und Klirren,
Und Tanzen und Klang;
Als Führen
Und Zieren
Die Reihen entlang,
Als Triller und Läufe im Singesang,

Wenn nahe Lust euch vor Tage schon
wecket,
Ihr Weiber! — Gelt, ihr könnt nicht
widerstehn?
Ihr sucht nur Lärm, wolt nur Geräus-
mel' sehn,
Und wenn es auch betäubt und schreckt,
Doch ein ganz anderes Ding
Ist das helle Kling, kling,
Voller Gläser, kling, kling!
Vom Saft der Reben,
Gefällt mir gar sehr,
Behagt mir weit mehr,
Als Summen
Und Brummen
Auf Geigen und Bass.

Als Rosen
 Und Küssen
 Und lustiger Spaß;
 Es geht über alles ein volles Glas.

5.

A r i e.

Heinrich.

Sachen Sie? — wohl-dem, der's kann.
 Fluch jedem so verliebten Mann!
 Mich außer Achem so zu setzen,
 Wie einen Hasen mich zu hegen —
 Mich reiten lassen, wie verrückt;
 Und ist mein Hals noch nicht zerknickt,
 War's werth der Müh' ihn zu verletzen?
 Vergeb'ne Müh' war's so zu eilen,
 Zu reiten im gestreckten Galopp.
 Hop, hop, hop, hop —
 Ja, ja, vergeb'ne Müh' —
 Sie sehn, wir kommen noch zu früh.
 Klug war's, wie der Baron zu weisen,
 Nur' und Gleichmuth mit ihm zu theilen,
 Wie er zu reiten im Trott und Schritt.
 Da kömmt dann ein jeder mit,
 Statt im gestreckten Galopp.

Und immer im Galopp
Hopp, hopp, hopp, herr.
Wo zu das ungeduld'ge Eilen.
Lachen Sie? — Wohl dem der's kann!
Fluch jedem so verliebten Mann!
Ja, wenn an unsrer Reize Ende
Sch' armer Teufel, ich,
Nuch ein niedlich Kammermädchen steht
Der ich mit sanftem Trut der Arde
Zusflüstern könnte: „Ich liebe dich.“ —
Doch wenn vielleicht ein alter Herr
Sich, schnippisch und vom Lachen vor
erleien

- Mit rück'schem Blick
Mich stößt zurück. —

Das war's nicht werth mich so zu höhnen.
So außer Achem mich zu setzen.
Lachen Sie? — Wohl dem der's kann.
Fluch jedem so verliebten Mann

o.

F i n a l e.

Herr von Kennerville.

Justine! —

Heinrich.

Perrette!

v. Renneville.

Ein Mädchen —

Beide.

Beim Himmel! — ein niedlich Romane-
chen —

Doch ist es auch die Wahrheit? sprich!

Nein.

Ste ist's, dafür verbürg' ich mich.

v. Renneville.

Heinrich!

Heinrich.

Mein Herr! —

v. Renneville.

Was nun zu machen?

Heinrich.

Schon wieder nicht wo aus und ein? —

v. Renneville.

Sage mir — ist es zum Lachen?

Heinrich.

Still nur still — Nein — nichts ist
leichter — nein.

Sie müssen selbst verkleidet seyn,
Und so Justinens Geliebten machen.

v. Renneville.

Sch selbst verkleidet seyn?

Kemi.

Auch Er verkleidet seyn!

Er hat sehr Recht. —

v. Renneville.

Ein schöner Plan! —

Heinrich.

Nun hören Sie —

v. Renneville.

So sprich — wohlant!

Heinrich.

Als ein junger Galan

Mit Bauernkleid und Miene,

Bringt Huldigung Ihr Mund der ret-
zenden Justine,

Entreißet ihr vielleicht ein groß Geheim-
niß dann.

v. Renneville und Kemi.

Als ein junger Galan,

Mit Bauerntracht und Miene,
Er hat sehr Recht — ich muß bekennen,

v. Kenneville.

Bei Gott! das wär' ein einz'ger Streich,
Ich machte dann den Hof zugleich
Ihr, die ich bald — bald soll die Meine
nennen.

Heinrich und Nemi.

Nicht wahr — das wär' ein lust'ger
Streich,

Zu machen dann den Hof zugleich
Der, die Sie bald die Ihre nennen?

Heinrich.

Sie nennen sich Guillot, — auch Blaise —
Lucas sich —

Den langen Thomas nenn' ich mich,
Reck nah' ich mich der schnippischen Sou-
brette

Und schäkere bäurisch mit Perrette.

Nemi.

Er hat sehr Recht — ich seh' sie schon,

v. Kenneville.

Schon — doch die Mütze des Barons
Wie sie errathen, — sie erkennen?

Da hundert Mädchen im Ranton
Sich, so wie sie, Justine nennen?

Remi.

Und wenn nun ich bei Ihnen bin?

v. Renneville und Heinrich.

Wie? du selbst gehst mit uns hin?

v. Renneville.

Gut, — und Kleider?

Remi.

Sind schon gefunden.

Heinrich.

Du könntest — wie? —

Remi.

Ist alles da.

v. Renneville.

Nimm, lieber Freund —

Remi.

Ich bin verbunden,
Schon bezahlt bin ich — ja, ja.

Alle Drei.

Still nur still — wir sind dem Ziele nah.

Heinrich.

Doch, laffet jezt den Herrenton nur schwe-
gen,

Musje Lukas, verwirret euch nur nicht;
Bei jenem Fest, wo wir nun bald uns
zeigen

Vergesst nicht zu nennen Thomas mich.
Musje Lucas. —

v. Kenneville.

Musje Thomas.

Heinrich.

Sehr schön. Mein Seel — das wird
uns amüsiren,

Nenn ja nur Thomas mich.

v. Kenneville.

Laß sehn — wie du gebährdest dich,
Und ob du weißt die Rolle durchzuführen.

Heinrich.

So hören Sie, und zweifeln dann nicht
mehr.

„Mein

„Mein Liebchen, du, mein Nätzchen
 Komm her — das Patschen her. —
 Ich bin ein drollig Herrchen,
 Mich drückt kein Kummer schwer.
 Von Tausend, du niedliches Ding,
 Wie schön steht dir Leibchen und Ring
 Du kleines, niedliches Ding.
 Du mußt mich lieben und küssen, —
 Ich bin ein rascher Galan;
 Kann nicht in Seufzern zerfließen,
 Bin lustig, o! sieh mich nur an!“

v. Kenneville und Nemi.

Schön, sehr schön — so wird es gehen
 Das ist der Ton, ich muß gestehen. —

Heinrich.

Ja, ja, gewiß — Sie werden sehen,
 Den rechten Weg werd' ich schon gehen.
 Musje Lucas, nun ist's an euch.

Nemi.

Nun ist's an Euch. — Ein feiner Streich.

v. Kenneville.

Ich, nimmer ruhig — immer bänge
 Wird im traurigen Gesänge

Das Stadt. Fest.

B

Stets sanften Schäfern ähnlich seyn:
 O meine süße Schöne
 Dich nur, dich lieb' ich allein.

Alle Drei.

O! meine süße Schöne
 Dich nur, dich lieb' ich allein.
 Fort, zum Feste, ohne Weilen —
 Laßt dort die Lust uns theilen
 Doch achtsam laßt uns seyn.

Heinrich.

Musje Lucas —

v. Kenneville.

Musje Thomas.

Alle Drei.

Verderbe nur nicht den Spaß,
 Hört, schöne Schäferinnen
 Zwei Schäfer stehn bereit
 Noch heut' sollt ihr gewinnen
 All' ihre Zärtlichkeit.

Zweiter Akt.

7.

Quintett.

Genevieve.

Senn sie nicht bang — mich laß man
warten;

Zu wehren jeder Neubezger,
leg' zürnend ich die Stirn in Falten,
Und ranke laut mit Ihnen hier,
Sie merken doch? —

Fr. v. Ligneul.

Verstehe wohl! —

Heinrich.

Begreifen Sie?

v. Renneville.

Wie ich es soll.

B. 2

Genevieve.

Schweig, unverschämte Dirne,
Dir spukt's wohl im Gehirne?
Ich glaube, du wagst es schier
Mir vorzuschreiben hier.

Fr. v. Ligneul und Rose.

Schilt nicht — du liebe Base.

Genevieve.

Hier bin ich nicht zum Späße,
Ihr habt's zu thun mit mir.

Heinrich.

Gemach, gemacht — kannst du d'ran den-
ken,

So zu fränken
Mädchen, so zart.

Und guter Art?

Das ist sehr hart. —

Sprich sanft und zart.

Genevieve.

Fort! — ich will nichts von Sanftmuth
wissen.

Ich schelte — weil ich schelten müssen.

Fort, packet euch

Sogleich!

Fort — fort! — was kümmert's euch?

v. Renneville und Heinrich.

So zankt fort bis zur Nacht,
Wenn's euch Vergnügen macht —
Doch laßt in Ruh das junge Blut
Nur uns treff' eure Wuth.

Fr. v. Signeul und Rose.

Musje — wie sollen wir euch danken. —

v. Renneville und Heinrich.

An einem Festtag so zu zanken! —

Heinrich.

Ja, es ist klar,
Dass, trotz der Laune die euch quälet,
Und trotz der Wuth die euch beselet
Es euch doch Ernst nicht war.

Genevieve.

Zu gut bin ich — und zürnen
Ist mir sehr widerlich. —
Will euch verzeihn, ihr Dirnen
Kommt her und küsst mich.

Alle.

Dieser Scherz — er ist zum Lachen,
Sehr zum Lachen, so wahr ich bin.

Genevieve.

Künftig mögt Ihr's klüger machen —
Ich will keine Meisterin.

Fr. v. Eigneul und Rose.
Besser es zu machen
Will ich mich bemü'h'n.

Alle.

Ja der Spas, er ist zum Lachen,
leicht zu täuschen ist leichter Sinn.

8.

Die kleine Krämerin.

Hier, hier in dem Korbchen ich bringe
Sehr schöne, feine selt'ne Dinge
Alles — alles ist mir feil.

Kauft — kauft — die Preise sind geringe
Und mir gehört ein kleiner Theil.

Kommt und kauft, ihr Frauen und Herr'n,
Handgeld nehm' ich gern — recht gern.

Seht doch — hier

Sindet ihr

Feine Kanten

Und Brillanten;

Bänder, blau

Rosa, grau. —

Neue Blumen — seht doch an!

Ein Souvenir für den Galan;

Und die netten

Gold'nen Ketten

Für die Mädchen wählt und schaut —

Nehmt und trau't

Schließt den Kauf,

Zählet auf,

Was ich hier in meinem Korbchen bringe

Ist mir alles — alles feil.

Kauft! — die Preise sind geringe,

Und mir gehört der kleinste Theil.

Kaufet, kauft ihr Frau'n und Herrn

Handgeld nehm' ich gern — recht gern.

Wollt ihr Kanten

Und Brillanten?

Neue Bänder

Und Gewänder?

Neue Blumen

Gold'ne Ketten?

Perlen — Ringe und Nigretten?

Auch giebt es hier

Manch Souvenir. —

Kommt — Kaufet, kauft — ihr Frau'n

und Herrn

Gebt Handgeld mir — ich nehm' es gern.

F i n a l e.

Die kleine Krämerin.

Will das Gedächniß euch entschwinden,
 Fragt nur im Souvenir um Rath;
 Leicht werden Tage sich wieder finden,
 Die sich die Lust bezeichnet hat.

Alle Uebrige.

Leicht werden Tage sich wieder finden
 Die sich die Lust bezeichnet hat.

Die Krämerin.

Den Liebenden muß es begleiten,
 Ihm muß es unentbehrlich seyn;
 Er zeichnet dann auf allen Seiten,
 In Bildern, welche viel bedeuten,
 Der heißgeliebten Namen ein.

Alle Uebrige.

Der heißgeliebten Namen ein.

Heinrich.

Schnell gedffnet — und gesehen,
 Es verdienet Uchksamkeit.

Fr. v. Signeul und Rose.
 Diese kleine

Ist Flug wie Eine, —
Wie sie plaudert — wie gescheut.

Heinrich.

Nichts, o welch inniges Vergnügen
Konnte glücklichet sich fügen.
Wie erwünscht kömmt dies Geschenk.
Sieh, jetzt schreib' ich mit großen Zügen!
„Perrette sey mein eingedenk.“

v. Renneville.

Thomas ist glücklicher als ich.

Heinrich.

Justine — Lucas ärgert sich; —
Hier, Kind, zeig' daß du ihm gewogen.

v. Renneville.

Die Bitte hatt' ich nicht gewagt.

Fr. v. Signeul.

Weh mir! — zu weit werd' ich hineins
gezogen. —

Heinrich.

Nimm, — sie glebt's gern — ich hab's
gesagt.

v. Renneville.

Oh! schönen Dank, — ich muß dir sagen —

Heinrich.

Was sagtest du — darf ich wohl fragen? —
Du liebes Mädchen — darf ich fragen? —
„Fragt nur im Souvenir um Rath.“

Die Krämerin.

Will' das Gedächtniß euch entschwinden,
Fragt nur im Souvenir um Rath, —
Leicht werden Tage sich wieder finden
Die sich die Lust bezeichnet hat.

Die Uebrigen.

Leicht werden Tage zc.

Die Krämerin.

Man schreibet dann auf allen Seiten
Der heißgeliebten Namen ein.

v. Renneville, und Heinrich.

Ich schreibe dann zc.

Fr. v. Signeul und Rose.

O welche Huld'gung, welches Geständniß!
Ich nur kann die Geliebte seyn.

Fr. v. Ligneul.

Still — laß uns in Schranken bleiben,
Diesen Scherz zu weit nicht treiben,
Ihre Liebe ist so rein.

v. Kenneville und Heinrich.
Bauern nur in uns sie sehen, —
Unsre Sprache macht sie lachen,
Bald wird an uns das Lachen seyn.

Fr. v. Ligneul und Rose.
Die Ruhme läßt uns lang' allein,
Drum laßt mich { Lucas } ich muß gehen,
 { Thomas }

v. Kenneville und Heinrich.
Schon fort? — o nein! kann nicht geschehen;
Mein — bis zum Abend bleibst du mein.

Heinrich.

Sieh wie hieher sich alle ziehen
Hier mehrt sich Tanz und Lustigkeit.
Verrette sprich! wir tanzen doch noch heut?

v. Kenneville.

Justine, nun — wir tanzen doch noch heut?

Fr. v. Ligneul und Rose.

Laß uns belohnen ihr Bemühen,
So täuschen wir mit Sicherheit.

Wir nehmen's an — und zum Entfliehen
Giebt uns der Tanz Gelegenheit.

v. Renneville und Heinrich.

Welch Glück! — mich andern vorzuziehn

Chor der Bauern und Bäuerinnen.

Nie nimmt die Lust zur Ruh sich Zeit.

Fort, laßt der Sonne Gluth auf dieser

Fläch' uns fliehen,

Zum Ulmen-Schatten laßt uns ziehen,

Zu tanzen bis zur Müdigkeit.

Heinrich.

Haltet ein

Mit dem Reihn,

Es bilde sich jetzt das Ganze

Zum lustigen Contretanze.

Nun tretet an! —

v. Renneville.

Recht, recht, — wohlan!

Chor.

Wir treten an.

Rose.

Der Augenblick erlaubet,

Gebiet'rin, fort von hier.

v. Kenneville und Heinrich.

Was seh' ich! — Träumt es mir?
Wer hat sie uns geraubet?

Die Landleute.

Erkläret euch — was sagtet ihr?

v. Kenneville und Heinrich.

Justine }
Perrette } fort von hinnen.

Die Krämerin

Ihr suchet eure Tänzerinnen,
Dort drüben, seht, dort gehen sie.

Die Landleute.

Ihr armen Herrn, verlorne Müß, —
Dort drüben, seht, dort gehen sie.

Genevieve.

Justine! — Perrette! — ich bin von
Sinnen.

v. Kenneville und Heinrich.

Eure Nichten stohn von hinnen —
Dort drüben seht, dort gehen sie.

Genevieve.

Nun fort — auch ich entflieh! —

Die Landleute, v. Renneville und
Heinrich.

Auf, zurück zum Schlosse fort!
Neues Spiel harret unsrer dort. —
Berwünscht wenn sie zuvor uns kämen.

Alle Landleute.

Zu Herzen geht uns eure Qual, —
Doch rathen wir, ein andermal
Die Mädchen mehr in Acht zu nehmen.

v. Renneville und Heinrich.

Zum Henker geht mit eurem Rath!
Berwünscht wenn sie zuvor uns kämen.

Chor.

O Gott! — o hört. — der Donner kracht!
Der Himmel scheint zu glühen.
Es kömmt ein Sturm — schon wird es
Nacht,
Fort — eilet. — laßt uns fliehen.

D r i t t e r A k t .

10.

A r i e t t e .

Heinrich.

Reizend, einfach, unbefangen, —
 Brauchst du nicht erborgten Schein, —
 Nur Perrette darfst du seyn,
 Immer Liebe zu erlangen.
 Doch wenn etwa ein Geist der Nacht
 So weit die schlaue Bosheit triebe,
 Das Glück zu stören, das uns lacht,
 Voll Eifersucht auf unsre Liebe;
 Dann sey schlau zu seyn an dir, —
 Dann zu täuschen die Gefellen,
 Magst du dein Netz bald dort, bald hier,
 Wie ein Kammermädchen stellen. —
 Doch stets Perrette bleibst du mit.
 Reizend, einfach, unbefangen,
 Brauchst du nicht erborgten Schein,

Mur Perrette darfst du sehn,
Meine Liebe zu erlangen.

II.

D u e t.

v. Kenneville.

Sie ist durch Geist und reinen Sinn
erhaben,

Voll Himmelsreiz und fern von auß'rer
Zier,

Nur der Natur dankt sie all diese Gaben,
Und ihr gebührt all' meine Liebe ihr.

Fr. v. Ligneul.

Sie ist durch Geist und reinen Sinn
erhaben,

Voll Himmelsreiz und fern von auß'rer
Zier.

Und ihr gebührt all' Ihre Liebe, ihr?

Fort! dieses Weib zu finden,

Doch ach! vergeb'ne Müß',

Dies Wunder aufzufinden,

Es giebt kein Weib wie sie.

v. Kenneville.

O, warum scherzen Sie?

Frau

Fr. v. Ligneul.

Nein, nein, ich scherze nie!
 Vielleicht, daß Nam' und Rang sie heben,
 Und Ahnen, Reichthum und Pracht,
 All den Glanz und Geist ihr geben,
 Der für Sie reizend so sie macht.

v. Renneville.

Ich fragte nicht nach ihrem Stande,
 Als Liebe ich für sie empfand,
 Dort in dem Dörfchen, auf dem Lande.

Fr. v. Ligneul.

In einem Dörfchen? — auf dem Lande? —

v. Renneville.

Wohnt meiner Liebe Gegenstand.

Fr. v. Ligneul.

Ich seh' von hier Ihr Mädchen stehen.

v. Renneville.

Doch nicht so gut wie ich.

Fr. v. Ligneul.

Ja, — und sie soll Sie gerne sehen.

v. Renneville.

Unter uns, — so dünkt es mich.

Das ländl. Fest.

E

Fr. v. Ligneul.

Still, wozu das längre Scherzen.

v. Renneville.

Es ist nicht Scherz, es geht von Herzen.

Fr. v. Ligneul.)

Wie? es wäre nicht Ihr Scherz?

v. Renneville.

Nein, o nein, hier spricht das Herz.

Fr. v. Ligneul.

Ihr ganzes Herz ist ihr geweiht?

v. Renneville.

Nur ihr, — nur sie giebt Seeligkeit.

Beide.

Sie ist durch Geist und Sinn erhaben,
Voll Himmelsreiz und fern von auß'rer
Zier,

Al { meine } Liebe gebühret ihr
Ihre }

12.

Septett.

Der Baron.

Näher her — nur her zu mir!

Rose. Genevieve und Nemi.
 Nun hier sind wir, alle hier.

Baron.

Antwort gebt auf meine Fragen,
 Sonst muß ich mit Strafe droh'n.

Rose. Genevieve und Nemi.
 Was wollen Sie? — was soll ich sagen?
 Fragen Sie nur, Herr Baron.

Baron.

Einer von euch hat geplaudert,
 Und die Fahrt zum Fest entdeckt.

Rose. Genevieve. Nemi.
 Nein, ich habe nichts entdeckt.

Baron.

Nur heraus! nur nicht gezaudert.
 Nicht wahr, du?

Rose.

Ich nicht — Nein nein.

Baron.

Aber du?

Genevieve.

Es kann nicht sein.

Baron.

Du gewiß?

Kemi.

Das wär' gemein.
Doch halt, laßt mich besinnen.

Baron.

Nun schnell —

Kemi.

So ist's — ja, ja,
Die zwei Verräther sind uns nah.

Fr. v. Ligneul. Rose. Der Baron
und Genevieve.

Wie so, was träumst du da?

Kemi.

Laßt mich doch nur Zeit gewinnen.

Die vier Uebrigen.

Nun sprich, wir hören, sprich!

Kemi.

Vor einer halben Stunde
Macht' ich ums Schloß die Runde;
Da fand zwei Bursche ich;
Wer send ihr? fragte ich, —
Einer nannte Lucas' sich.

Alle Uebrigen.

Lucas! —

Nemi.

Er fragte nach Justinen.

Baron.

Und er fragte nach Justinen?

Die Uebrigen.

Justine? —

Baron.

Nun Heldin dieses Tags —

Was meinst du? sprich!

Nemi.

Thomas nennt der andre sich.

Alle Uebrigen.

Thomas! —

Nemi.

Und fragte nach Perrette.

Alle Uebrigen.

Perrette! —

Baron.

Nun Heldin! nun Soubrette,

Ist dies so recht Perrette?

Wie wird es werden? Sprich!

v. Renneville und Heinrich.

(von außen.)

Justine }
 Perrette } soll hier seyn.

Remi.

Sill! — hört doch! — nur herein!

Heinrich.

(von außen.)

Ein Mädchen rund zum Küssen,
 Slink, munter, als wie ein Reh;
 Sollt' ich ihr folgen müssen
 An's Ende der Welt, ich geh'.

v. Renneville.

(von außen.)

Immer furchtsam, immer bange,
 Schwör ich hier auf Ehr' und Treu,
 Wenn ich dich liebe, nach dir verlange,
 So trugst du selbst das meiste bei.

Der Baron. Rose. Genevieve.

Seht, was diese Frebler wollen,
 Ihre Narrheit ist sehr groß.
 Geht! — sie sollen fort sich trollen,
 Nichts für sie giebt's hier im Schloß.

 Nemi.

Was die Narren doch hier wollen? —
 Der Streich ist neu, die Frechheit groß,
 Ich geh', damit sie fort sich trollen,
 Nichts für sie giebt's hier im Schloß.

13.

Schl u ß c h o r.

In der Liebe die Klugheit euch leite,
 In Ehen herrsche die Liebe nur.
 Fortan steh' Wahrheit uns zur Seite,
 Verbann't sey jeder Täuschung Spur.
